

Glückwünsche

Genossen Prof. Dr. Dusiska zum 60. Geburtstag

Das Sekretariat der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität übermittelte dem Mitglied der SED-Kreisleitung und Direktor der Sektion Journalistik, Genossen Prof. Dr. Emaj Dusiska, anlässlich seines 60. Geburtstages die herzlichsten Glückwünsche. In dem von 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Prof. Dr. Horst Richter, unterzeichneten Schreiben heißt es u. a.:

... Ausgerüstet mit den reichen Kenntnissen und Erfahrungen, die Du in verantwortungsvollen Funktionen der Wirtschaft, im Zentralorgan unserer Partei und als Abteilungsleiter im ZK der SED sammeln konntest, setzt Du an der Sektion Journalistik konsequent straffe Leitungsprinzipien durch und gibst vielfältige wissenschaftliche und hochschulpädagogische Anregungen. Ausgehend von den Beschlüssen unserer Partei wurde unter Deiner Leitung eine neue Ausbildungskonzeption, die den Erfordernissen der sozialistischen Praxis entspricht, ausgearbeitet und in Lehre, Weiterbildung und Forschung verwirklicht. Durch Deine eigenen Lehrveranstaltungen, die sich durch einen klaren Klassenstandpunkt und hohe wissenschaftlichkeit auszeichnen, durch Dein Auftreten in Kolloquien, Foren, Versammlungen der gesellschaftlichen Organisationen und in persönlichen Gesprächen trägt Du dazu bei den journalistischen Nachwuchs zu sozialistischen Persönlichkeiten zu formen.

Auf Deine Initiative hin wurde das langfristige Forschungsprogramm der Sektion auf Schwerpunktaufgaben konzentriert. Erste Ergebnisse konnten mit dem „Journalistischen Wörterbuch“ und der Arbeit über „Aufgaben und Beitrag des Journalismus an der Herausbildung und Entwicklung des DDR-Bewusstseins“ der Praxis übergeben werden.“

Glückwünsche für Prof. Dr. Moser zum 65.

Anlässlich seines 65. Geburtstages übermittelte die SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität Prof. Dr. med. habil. Fritz Moser herzliche Wünsche. In dem Schreiben, das vom 1. Sekretär, Prof. Dr. Horst Richter, unterzeichnet ist heißt es u. a.:

... Anlässlich Ihres Ehrentages möchten wir Ihnen den Dank für Ihre langjährige Tätigkeit als Direktor der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten der Karl-Marx-Universität aussprechen. Unter Ihrer Leitung entwickelte sich die Klinik zu einem Zentrum der Tumor- und Halschirurgie, eine moderne Röntgenabteilung und eine Audiometrieabteilung wurden aufgebaut. Ihre hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen finden in Fachkreisen des In- und Auslandes hohe Anerkennung. Sie haben außerdem große Verdienste bei der Ausbildung der Studenten zu jungen Nachwuchswissenschaftlern und profilierten Fachkräften für unser sozialistisches Gesundheitswesen.“

Angehörige der Universität zu den neuen sozialpolitischen Maßnahmen

Diese Maßnahmen demonstrieren die kontinuierliche zielstrebige Realisierung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe. Sie haben ihre materielle Grundlage in der kontinuierlichen Erhöhung der Effektivität der Produktion, der Erhöhung der Arbeitsproduktivität usw. Hierdurch wird bewiesen, daß in unserem sozialistischen Staat die durch die Werktätigen erreichten Erfolge die Grundlage sind für die Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes. Es wird gewürdigt, daß Maßnahmen festgelegt wurden, die große Kreise der Werktätigen in allen Zweigen der Volkswirtschaft betreffen, wie die Erhöhung des Mindesturlaubs von 15 auf 18 Werk-

tage, die Lohnerhöhung für ausgewählte Beschäftigungsgruppen ... Auch die Maßnahmen zur Anerkennung hoher Arbeitsleistungen von Kollektiven und Einzelpersonen in ausgewählten Kreisen der Volkswirtschaft finden breite Zustimmung. Der Beschluß des Ministerrates über die Senkung der Verbraucherpreise für ausgewählte Textilien betrifft jede Familie und wird deshalb nicht nur von unseren Frauen sehr begrüßt.

Partiegruppe Sozialistische Betriebswirtschaft der Sektion TV

Mit großer Freude begrüßen wir den gemeinsamen Beschluß des Politbüros des ZK der SED, des

Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes der FDGB über weitere Maßnahmen zur Durchführung des sozialpolitischen Programms des VIII. Parteitages der SED. Wir sehen in diesem Beschluß einen erneuten Beweis dafür, daß die Politik unseres sozialistischen Staates echte Arbeiterpolitik ist, die von dem Ziel getragen ist, den Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen zu dienen.

Auch die jetzt beschlossenen Maßnahmen wurden nur möglich durch die gute Arbeit und schöpferische Initiative der arbeitenden Menschen, die unter der klugen Führung der Partei der Arbeiterklasse an der erfolgreichen Verwirklichung der auf dem VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe arbeiten.

Da, wie es in dem Beschluß heißt, die Quelle für diese Maßnahmen die beharrliche und zielstrebige Arbeit jedes einzelnen Werktätigen an seinem Arbeitsplatz ist, versichern wir auch, unsere Anstrengungen zur weiteren Erhöhung der Effektivität unserer Arbeit zu verstärken.

Die Mitarbeiter des Direktorats Erziehung und Ausbildung

Die Arbeiter und Angestellten des Instituts für Körpererziehung der Karl-Marx-Universität begrüßen den Beschluß unseres Politbüros. Ganz beson-

ders freuen wir uns über die sozialpolitischen Maßnahmen, die vielen Kollegen unseres Institutes zugutekommen werden. Zu Ehren des 35. Jahrestages unserer DDR und anlässlich dieser Beschlüsse, die ein anschaulicher Beweis dafür sind, daß die Ergebnisse der Arbeit der Werktätigen in unserer Republik selbst zugutekommen, verpflichten wir uns, weiterhin mit jeder Mark, jedem Gramm Material und jeder Stunde Arbeitszeit effektive Leistungen zu vollbringen.

Das Kollektiv der Arbeiter und Angestellten des Instituts für Körpererziehung.

Wichtige Probleme gemeinsam beraten

In der vergangenen Woche fand an der Karl-Marx-Universität eine gemeinsame Diskussion des Problemrates Marxistisch-leninistische Ethik am Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED und der Forschungsgruppe Sozialistische Studentemoral der Sektion Marxismus-Leninismus an der Karl-Marx-Universität statt. Ihr Thema lautete: „Das Verhältnis von Weltanschauung, Ethik und Moral in der sozialistischen Gesellschaft.“ Neben dem Vorsitzenden des Problemrates, Prof. Dr. Reinhold Müller, nahmen Prof. Dr. Horst Müller (Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen) sowie die Leiter von Ethikforschungsgruppen aus Berlin, Potsdam, Halle, Jena, Erfurt und Karl-Marx-Stadt teil. Auf der Grundlage des einführenden Referates von Doz. Dr. W. Weiler (KMU Leipzig) konzentrierte sich die Diskussion auf die Fragen: 1. Welche Unterschiede und Beziehungen bestehen zwischen dem Marxismus-Leninismus als Theorie und Weltanschauung der Arbeiterklasse sowie der Weltanschauung und Moral der sozialistischen Persönlichkeit? 2. Wie entwickelt sich die marxistisch-leninistisch fundierte Weltanschauung der sozialistischen Persönlichkeit? In dem lebhaften und interessanten Meinungsaustausch wurde die Notwendigkeit betont, die Entwicklung des Marxismus-Leninismus als Wissenschafts- und Weltanschauungssystem und die Entwicklung der marxistisch-leninistisch

fundierten Weltanschauung der sozialistischen Persönlichkeit als zwei unterschiedliche Seiten eines einheitlichen Prozesses aufzufassen, die in ihrer Spezifik und ihrem Wechselverhältnis weiter zu untersuchen sind. Besondere Aufmerksamkeit fand das Verhältnis von wissenschaftlich-theoretischen Erkenntnissen und Moral innerhalb des Marxismus-Leninismus, der Bewußtseinsentwicklung der werktätigen Massen und der einzelnen Persönlichkeiten in der sozialistischen Gesellschaft. Es wurde die Bedeutung der historisch neuen Struktur der sozialistischen Weltanschauung und Moral hervorgehoben. Unter dem Einfluß differenzierter Lebensumstände innerhalb der sozialistischen Gesellschaft entwickeln sich die verschiedenen Strukturelemente der wissenschaftlich fundierten Weltanschauung bei unterschiedlichen Werktätigen verschieden. Besondere Aufmerksamkeit verlangt die Übereinstimmung von politischem und ökonomischem Grundwissen und sozialistischem Moralbewußtsein. Es wurden Schlussfolgerungen für die marxistisch-leninistische Erziehungstheorie und die weitere Zusammenarbeit zwischen marxistisch-leninistischen Ethikern und Pädagogen geäußert.

Auf der anschließend durchgeführten Leitungssitzung des Problemrates Marxistisch-leninistische Ethik stand unter anderem der Entwurf eines neuen Hochschul-Lehrprogramms der marxistisch-leninistischen Ethik zur Diskussion.

G. F./W. W.

Meinungsaustausch über Kontaktpflege

Auszeichnung der Universität Helsinki an Prof. Dr. Kossok

(UZ-Korr.) Auf Einladung des Direktors des Instituts für Politische Geschichte, Prof. Dr. M. Jääskeläinen, weilte Prof. Dr. M. Kossok, Sektion Geschichte der Karl-Marx-Universität, vom 18. bis 23. April an der Universität Helsinki. Er hielt Vorlesungen über den gegenwärtigen Stand der Entwicklungsländer- und Geschichtsforschung in der DDR sowie über aktuelle Probleme der revolutionären Bewegung in Lateinamerika. Ein Empfang durch den Rektor, Freiherr Ernst Palmén, diente dem Meinungsaustausch der weiteren Kontaktpflege auf dem Ge-

biet der allgemeinen Geschichte und der Entwicklungsländerforschung. Prof. Dr. Kossok wurde die Medaille der Universität Helsinki überreicht. Auf Akademiebene erfolgte eine Begegnung mit dem wissenschaftlichen Direktor des finnischen Staatsarchivs, Prof. Dr. T. Polvinen. In seiner Funktion als Präsident des Chile-Zentrums der DDR informierte sich Prof. Dr. Kossok in Gesprächen mit der Leitung der Gesellschaft Finnland-Chile über die Ergebnisse der Solidaritätsbewegung für die chilenischen Patrioten.

Gäste der Universität

Begegnung mit polnischen Genossen

(UZ) Eine herzliche Begegnung mit der Delegation aus der Wojewodschaft Krakow, die kürzlich als Gast der Bezirksleitung Leipzig der SED in der Messestadt weilte, hatte das Sekretariat der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität am 29. April. Die Zusammenkunft diente dem Austausch von Erfahrungen über die sozialistische Erziehung und Ausbildung der Studenten. Die Gäste unternahmen einen Rundgang durch die neuen Gebäude der Karl-Marx-Universität. Sie zeigten sich besonders interessiert an den vorbildlichen Arbeitsbedingungen und den modernen Einrichtungen der Universität, die den Arbeitern, Angestellten, Studenten und Wissenschaftlern zur Verfügung stehen. Großes Interesse fand auch das Wandbild „Arbeiterklasse und Intelligenz“ von Prof. Tübke.

Wissenschaftler aus der UdSSR an der Sektion ANW

(UZ-Korr.) Vom 28. bis 30. April weilte Prof. Dr. Victor I. Tjugunenko, Stellvertretender Direktor des Instituts für Weltwirtschaft und internationale Beziehungen der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, korrespondierendes Mitglied der Akademie der UdSSR sowie Vorsitzender der multilateralen Problemkommission „Ökonomie und Politik der Entwicklungsländer“ der Akademien der Wissenschaften der kapitalistischen Länder, als Gast an der Sektion Afrika-Nahostwissenschaften. Er hielt dort einen interessanten Vortrag zu einigen Problemen der kapitalistischen Entwicklung in den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Prof. Tjugunenko führte mit dem Prorektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Kießig, sowie mit dem Direktor der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften, Prof. Dr. Rathmann, Gespräche über die wissenschaftliche Kooperation und äußerte sich sehr beäugelt über seinen Besuch in Leipzig.

Bewährte Arbeitsmethode

Die Überschrift zur Meldung in der Ausgabe Nr. 17 über den Arbeitsbesuch des Sekretariats der SED-Kreisleitung an der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin muß heißen „Bewährte Arbeitsmethode“.

Alte Bastei verändert schnell ihr Gesicht

UZ sprach mit Werner Teichmann, Leiter des Zentralen FDJ-Klubs der KMU



UZ: Genosse Teichmann, UZ berichtet bereits vom Beginn der Arbeiten an der Moritzbastei und stellte den zukünftigen FDJ-Studentenklub auch in der UZ-Ausgabe Nr. 15 ausführlich vor. Nun erreichen uns ständige Anfragen über den Fortgang des Ausbaus. Was kannst Du uns dazu sagen?

Genosse Teichmann: Die Arbeiten gehen zügig voran. Verfolgt man ihren Verlauf, so muß man staunen, wie schnell die alte Bastei ihr Gesicht verändert. Ein Großteil der Bäume und des Wurzelwerkes auf dem Scheitel der Bastei wurde entfernt, Treppen freigelegt und Schutt beseitigt. Seit einer Woche ist es auch möglich, die Gewölbe durch den Eingang gegenüber dem Ringcafé zu betreten, der wieder freigelegt wurde.

UZ: Wie sehen das Engagement und die Unterstützung für die Arbeiten an der Moritzbastei aus?

Genosse Teichmann: Wir sind mit dem Anlauf der Arbeiten zufrieden. Besonders beispielhaft sind die Sektionen Biowissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, TV und Mathematik, die eine sehr große Einsatzfreude zeigen. Allerdings haben andere Sektionen noch erhebliche Startschwierigkeiten, z. B. die Sektionen Chemie, Geschichte und Kulturwissenschaften.

Daß auch Wissenschaftler am Aufbau des Klubs mitwirken können, bewiesen kürzlich Wissenschaftler der Sektion M/L mit Prof. Niemann an der Spitze und Mitarbeiter des Direktorats, für Ökonomie. Gute Erfahrungen konnten wir auch in der Zusammenarbeit mit dem Rat

der Stadt Leipzig gewinnen. Besonders die Stadträte Stuck und Schloßer gewährten uns eine großzügige Unterstützung, gleichfalls die Druckerei Altenburg und der VEB Tiefbau.

An dieser Stelle möchte ich auch die Abteilung Mensa und die Materialbereitstellung und die Abteilung Fahrbereitschaft hervorheben, dazu unseren Tischlermeister Kollegen Hoffmann. Allerdings hat sich unsere Zusammenarbeit mit der Betriebstechnik und der Universitäts-Baustelle noch nicht zufriedenstellend entwickelt.

UZ: Kannst Du an dieser Stelle noch einmal erklären, wo sich Interessenten zur Arbeit melden können?

Genosse Teichmann: Gruppen können sich bei ihren GO-Verantwortlichen voranmelden. Diese sind im FDJ-Zimmer ihrer GO zu erreichen. Außerdem werden „Moritzbastei-Briefkästen“ angebracht, in denen Anfragen und Anmeldungen hinterlegt werden können. Daneben werden Anmeldungen von mir entgegengenommen. Ich bin in der „FDJ-Initiative DDR 25“ geleitet. FDJ-Kreisleitung, Universitätshauptgebäude, 2. Etage, Zimmer 38, Tel. 719 22 73 zu erreichen. Jedoch ist es seit Ende April auch möglich, täglich ab 8 Uhr ohne Anmeldung zu arbeiten, da ständig zwei Verantwortliche im Ausbauprojekt zu erreichen sind. Diese Information dürfte besonders für einzelne Studenten von Interesse sein.

UZ: Wie werden die geleisteten Stunden registriert?

Genosse Teichmann: Jeder Teilnehmer am Arbeitsinsatz erhält eine vorgedruckte Karte, auf der die Stunden eingetragen und bestätigt werden. Das Bestreben geht dahin, daß 25 Stunden im Rahmen der „FDJ-Initiative DDR 25“ geleistet werden können. 50 Stunden nachgewiesen werden, erhalten die Erbauer einen Ausweis, der zum bevorzugten Klubbesuch berechtigt. Übrigens soll auch in den Sommermonaten – im Rahmen des Studentensommers – an der Moritzbastei weitergearbeitet werden. Dazu müssen etwa 30 Mann starke Brigaden zusammengestellt werden. Für 14 Tage Einsatz erhält man von der FDJ-Kreisleitung kostenlos einen 14tägigen Aufenthalt in Dranske, Wismar, Jena oder Ilmenau. Besonders Mädchen und Jungen mit handwerklichen Berufen oder Fähigkeiten sollten diese Möglichkeit nutzen.

Promotionen

- Promotion A**
- Fritz Birstock, Sektion Physik, am 1. Mai: Störungstheoretische Berechnung der 13-C-Abschirmung.
- Gerhard Gobsch, Sektion Physik, am 7. Mai: Zur Behandlung des Metall-Isolator-Übergangs und der Lifahitsinstabilität im Hubbardmodell.
- Omar Hami (Marokko), Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin, am 9. Mai, 13 Uhr, Hörsaal des Institutsgebäudes, 703, Fichtestr. 28: Allgemeine Charakterisierung, Phosphat- und Kalium-Haushalt verschiedener Böden Marokkos.
- Udo Rüber, Sektion marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus, am 8. Mai: Die Einheit von Historischem und Logischem und ihre Bedeutung für die Erkenntnisgewinnung im Stabsbürgerkundeunterricht der Klassen 7 und 8.

- Annemarie Tews und Stefan Krüger, Sektion Wirtschaftswissenschaften, am 9. Mai, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Hochhaus, 1. Etage, Gemeinschaftsdissertation: Die Bestimmung der Phasen der wissenschaftlichen Arbeitsprozesse an Hochschuleinrichtungen der DDR und Möglichkeiten ihrer effektiveren und rationaleren Gestaltung, dargestellt an Beispielen der Prozesse Ausbildung und Erziehung und Forschung an der Karl-Marx-Universität.
- Sein Tun (Burma), Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin, am 9. Mai, 13 Uhr, Hörsaal des Institutsgebäudes, 703, Fichtestr. 28: Untersuchungen zum Einfluß unterschiedlicher N-Gaben und Formen unter Berücksichtigung zusätzlicher Beregnung auf Wasser- und Nitratgehalt des Bodens sowie Ertrag und N-Gehalt der Pflanzen.



5. Akademisches Konzert

Solistin des 5. Akademischen Konzertes am Montag, dem 13. Mai, 19.30 Uhr im Festsaal des Allen Rathauses, ist die junge Künstlerin Brigitte Funke aus Dresden (einer Foto). Sie studiert zur Zeit in einer Meisterklasse des Tschaikowski-Konservatoriums Moskau und wird an diesem Abend das Violinkonzert D-Dur KV 218 von Wolfgang Amadeus Mozart interpretieren. Außerdem spielt das Akademische Orchester unter Leitung von Dr. Horst Förster ein Concerto grosso von Arangelo Corelli, die DDR-Erstausführung der März-Suite des ungarischen Komponisten Ferenc Farkas und die 5. Sinfonie B-Dur von Franz Schubert.

Karten zu diesem Konzert erhalten Sie bei Oelsner, Neumarkt, in Leipzig-Information, Sachsenplatz 1, und an der Abendkasse.

Veranstaltungen

- Bereich Medizin:** 2. Symposium über „Elektroenzephalographie im Kindesalter“ mit internationaler Beteiligung am 9. und 10. Mai, Kinosaal Leipzig-Information.
- Sektion Chemie:** Am Donnerstag, 16. Mai, 17 Uhr, spricht Prof. Sommer, Bero, zum Thema: Spektrophotometrische Untersuchungen der Komplexgleichgewichte – der Stand von heute, Sektion Chemie, Liebigstr. 18, HS III.
- Bereich Medizin:** 5. Wissenschaftliche Veranstaltung der Forschungsabteilung Perinatalogie, am Dienstag, 14. Mai, 18 Uhr, Hörsaal der Universitäts-Kinderklinik, Oststr. 21.
- Sektion Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus:** Kolloquium zum Thema „Größe und Grenze des Werkes Immanuel-Kants“. Veranstaltung aus Anlaß des 250. Geburtstages von Immanuel-Kant am 16. Mai von 10 bis 17 Uhr, in der Alten Handelsbörse.



Redaktionskollegium: Ina Ulbricht (Verantwortliche Redakteur); Roswitha John, Gudrun Schaufuß, Regina Mörner (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Doz. Dr. rer. pol. Harry Grannich, Dr. phil. Günter Ketsch, Gerhard Mathow, Dr. rer. pol. Karla Poeschke, Jochen Schiewitz, Dr. phil. Wolfgang Weiler.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitätsausgabebüro. PSF 920. Telefon: 719 22 15. Bankkonto: 5225-32-550 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.